

Betreff: KRANKENSTATION BURMA - 4. Newsletter

Datum: 22.12.2008

Liebe Freunde, geschätzte Sponsoren unserer Krankenstation,

zu allererst möchte ich allen ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das vor uns liegende neue Jahr wünschen!

Die Reise liegt hinter uns und es gibt viel zu berichten. Dank eurer guten Gedanken, die uns begleitet haben, sind wir auch sicher und pünktlich wieder heimgekehrt - obwohl unser Flug über Bangkok gebucht und der Flughafen dort viele Tage komplett gesperrt war, blieben uns die Unannehmlichkeiten hunderttausender Gestrandeter erspart.

Wir singen ein Loblied dem Management und Staff von ATM in Yangon sowie unserer Frau Adam bei Jumbo Touristik, bei der wir die Tickets gebucht hatten. Sie brachten uns auf einem Charter nach Kuala Lumpur unter von wo wir umgebucht wurden über Bombay (!) nach Wien - they did a great job!

1. DIE REISE

Bericht und Fotos auf der Homepage sind im Wachsen, vielleicht schaut du in den Weihnachtsferien noch einmal vorbei - <http://kreisele.jimdo.com/die-reisen/2008-burma/?nid=271910> Wer gleich noch mehr über den Reiseverlauf lesen möchte sei zum Anhang am Ende verwiesen.

2. DAS DORF, SCHULE UND KRANKENSTATION

Unser Besuch im Dorf war als Festtag gestaltet: Begrüßungskomitee in Kleidung, die beim Wasserfest getragen wird, Lautsprechermusik, die beim Tempelfest gespielt wird, Nudeln mit Fischsuppe für alle, Austausch von Geschenken (u.a. habe ich in der Schule Zeichnungen und Glückseulen für die Spender erhalten) ... <http://kreisele.jimdo.com/das-projekt/besuch-11-2008/?nid=271910>

Da die Krankenschwester Familie hat und berufstätig ist, ist sie nur dreimal pro Woche 16-20 Uhr in der Station, in Notfällen ist eine Helferin immer erreichbar. Diese hat ursprünglich Hebamme gelernt und im vergangenen Jahr eine weitere Ausbildung gemacht. Insgesamt ist im Dorf das Wissen über Gesundheitsvorsorge und richtiges Verhalten bei Verletzungen und Erkrankungen stark gestiegen. Das zeigt sich auch in einer rückläufigen Anzahl der Konsultationen - dzt. ca. 20 pro Tag.

Im Dorf lernten wir ein Mädchen mit je 6 Fingern und Zehen kennen, die Zehen wunderschön, die 6. Finger aber abhängende Stummel neben dem kleinen Finger. Auf Befragen erklärte sie, dass sie diese gerne entfernen lassen würde. TT berechnete für Reise und Unterkunft mit ihrer Familie sowie Operation und Nachbehandlung ca. 120 USD, wir beschlossen, dass das aus den dzt. vhd. Spendengeldern abgedeckt werden soll.

3. PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Wir haben vereinbart, dass monatlich 30 USD für ein Mittagessen für die Schule verwendet werden sollen. Tint Tint wird geeignete Festtage auswählen und uns die Tage bekanntgeben.

Die Krankenstation möchte sie ausmalen lassen und um einen Raum für eine kleine Entbindungsstation erweitern. Die traditionellen Dorfhebammen sind nicht ausgebildet und es kommt insbesondere bei Zwillingsgeburten und Steißlagen häufig zu Todesfällen.

Außerdem möchte sie mittels einer Investition erreichen, dass die Krankenstation von Spenden unabhängig wird. Sie denkt da entweder an ein Boot zur Beförderung von Personen und Gütern oder einen Traktor für die Bestellung zusätzlicher Anbauflächen des Dorfes. Wir halten das für eine ausgezeichnete Idee, die sie mit dem Dorfvorsteher besprechen wird. So müssten noch einmal Spenden für diese Investition aufgebracht werden, danach soll sich die Krankenstation mit den damit erwirtschafteten Beträgen selbst erhalten können.

4. DIE ABRECHNUNG

Aufgrund unserer überstürzten Abreise konnte ich die detaillierte Abrechnung der Krankenstation für die vergangenen 14 Monate nicht mitbekommen, sie ist gespeichert auf dem Computer in TT's Wohnung, ein Ausdruck soll mir zum Jahresende von Gästen nach Österreich mitgebracht werden - das ist für sie sicherer als e-Mail.

Nach meiner Schätzung hatte TT bereits ca. 500Euro vorgestreckt, nun hat sie 2500Euro bekommen; erfahrungsgemäß reichen 2000Euro für ein Jahr. Weitere an TT übergebene 1200Euro stehen zu ihrer Disposition, gedanklich primär für Nargis-Opfer gewidmet. <http://kreisele.jimdo.com/das-projekt/spenden-und-spender/?nid=271910>

5. HILFE FÜR NARGIS-OPFER

Eine ehemalige Mitarbeiterin der Agentur in Yangon arbeitet nun in der Deltaregion für ein UN-Ernährungsprogramm; sie hat mir bereits geschrieben, dass sie von TT die T-Shirts, die wir im Hotel in Yangon deponiert hatten, zum mitnehmen bekommen hat.

In der Deltaregion leben an die 300 schwer traumatisierte Waisenkinder, die nicht adoptiert werden dürfen und vor Ort betreut werden müssen. TT ist dabei, herauszufinden wie Unterstützung für sie am besten möglich ist. Wir haben es ihr überlassen, wann, wie viel und wofür konkret Mittel von den gewidmeten 1200Euro eingesetzt werden.

Ich danke euch allen von Herzen für euer Interesse an dem Projekt und stehe jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung. Wer eine der in der Schule erhaltenen Glückseulen haben möchte oder eine Zeichnung von einem der Schulkinder möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

Tint Tint lässt euch ihren Dank und viele herzliche Grüße übermitteln und freut sich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen im nächsten Sommer in Österreich!

Danke für euer Vertrauen, viele liebe Grüße, schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr!
Elisabeth und Ali

Leitet den Newsletter gerne auch an Freunde weiter und animiert sie, ihn zu abonnieren.

ANHANG - Reiseverlauf

Da Tint Tint bei unserer Ankunft noch mit einer anderen Gruppe im Land unterwegs war, betreute uns die ersten vier Tage ihre Freundin und Kollegin San San - sie hatte seit acht Monaten keine Gruppe gehabt und war daher glücklich und aufgeregt zugleich. Unter anderem kümmerte sie sich um drei nicht angekommene Gepäckstücke, zeigte uns Yangon, wanderte mit uns in den Shan-Bergen nahe Kalaw zu einem Palaung-Dorf, wo sie für die gerechte Verteilung der mitgebrachten T-Shirts und sonstigen Geschenke sorgte, nützte Wartezeiten am Flughafen, um uns das Leben der Mönche näher zu bringen, ehe wir es in Kalaw in einem kleinen Kloster selbst sehen und direkt mit einem Lehrer und dem Abt darüber sprechen konnten, zeigte uns eine Orangenplantage auf dem Weg zum Inlesee und führte uns in das Leben auf dem See ein. Außerdem sorgte sie durch Sammelbestellungen dafür, dass wir immer und überall schnell und hervorragend verköstigt wurden.

Erst abends im Hotel auf dem See stieß TT zu uns und wir feierten gemeinsam eine Welcome-Farewell-Party. Der Abschied von San San fiel allen schwer, sie konnte aber nicht bleiben, denn glücklicherweise bekam sie wieder eine Gruppe. Sie überschüttete uns mit Geschenken und war gerührt, als am nächsten Morgen um 5:30 die Gruppe zur Abfahrt ihres Bootes erschien - auf ein Wiedersehen in Gänserndorf, wenn du einmal wieder kommst!!

Das Wiedersehen mit TT war emotional, so viel Unerwartetes, Ungeplantes hatte sich seit unserer Verabschiedung vor einem Jahr ereignet! Eine gemeinsame, private Zeit wollten wir mit ihr am letzten Tag in Yangon verbringen, uns auch Zeit für die Spendenabrechnung und organisatorische Belange nehmen - eine vor Wochen angedachte Reise ins Delta war für Touristen ohnehin verboten worden und zunächst stand einmal das Programm mit der Gruppe im Vordergrund.

Die folgenden zehn Tage waren wie die ersten vier vollgepackt mit Eindrücken und Erlebnissen - täglich neue Höhepunkte, langsam der Wunsch nach Erholungsphasen zum Verdauen all des Neuen und für die Nutzung von Pool und Spa in den komfortablen Hotels. Anstrengende Busfahrten wechselten sich mit Bootsfahrten und Flügen ab, dazwischen Besichtigung von Klöstern, Pagoden, Höhlen, Handwerksbetrieben und Schulen, das Zusammentreffen mit vielen liebenswerten Menschen, die uns ihre Lebens-, Arbeits- und Produktionsweisen zeigten. Ein königlicher Empfang durch Mr. Yan in Bagan, traditionelle Tänze, Marionettentheater, Sonnenuntergänge, eine morgendliche Ballonfahrt, ein nächtliches Tempeldinner im Schein hunderter Öllämpchen, von der Agentur gespendete Mahlzeiten für die ganze Gruppe, das Pflanzen von Bäumen als bleibendes Symbol unserer Verbundenheit und last but not least der Besuch in unserem Dorf.

Die Zeit verging im Flug, die letzten Tage in Bagan waren ein wenig getrübt durch Überlegungen, ob und wie die Sperre des Flughafens in Bangkok Einfluss auf unseren Reiseverlauf haben würde. Wir stellten uns darauf ein, noch ein bis zwei Tage länger in Yangon bleiben zu müssen und schmiedeten Pläne für die gemeinsamen privaten Stunden mit TT.

Doch es kam anders. Zurück in Yangon wurden wir vom Domestic Terminal unmittelbar zum International Terminal gebracht und in einen Charterflug nach Kuala Lumpur verfrachtet - im Nachhinein gesehen eine hervorragende Leistung all unserer guten Agentur-Geister. Im Moment natürlich ein abrupter Abschied ohne die wesentlichen Anliegen der Reise erledigt zu haben. Wir hatten drei Gepäckstücke mit Geschenken, Medikamenten, T-Shirts, Stofftieren etc. für Nargis-Opfer im Depot im Hotel in Yangon gelassen! So gaben wir TT den Depotschein und die Schlüssel für die Gepäckstücke mit kurzer Erläuterung über Inhalt und Verwendungszweck, noch eine kurze Umarmung und wir waren getrennt durch eine dicke Glasscheibe. Bereits während des Eincheckens erfuhren wir von den Flügen, auf die wir ab K.L. umgebucht würden und konnten TT Zeichen geben, dass alles ok wäre, sie sich keine Sorgen machen müsse.

wenn du jemanden ohne Lächeln siehst, gib ihm deines (burmesisches Sprichwort)